

FDP Fraktion im Rat der Stadt Kamen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den Vorjahren haben die Corona-Krise, der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise weitreichende Auswirkungen auf alle Bereiche der Gesellschaft und natürlich auch auf die Arbeit und die Anforderungen an die Stadtverwaltung gehabt.

Leider müssen wir am Ende des Jahres 2023 und mit Blick auf das Jahr 2024 feststellen, dass der „Krisen-Modus“ der vergangenen Jahre leider zum „Normal-Modus“ werden könnte.

Der vorliegende Stellenplan für das Jahr 2024 ist natürlich unter Berücksichtigung dieser Aspekte zu betrachten, da eine der Folgen aus dem Zusammenspiel der Ereignisse eine extreme Belastung der kommunalen Haushalte ist.

Verstärkt wird die schlechte Haushaltssituation durch die Tarifierhöhungen für Angestellte im öffentlichen Dienst und die noch ausstehende, aber mit großer Wahrscheinlichkeit folgende Erhöhung der Beamtenbezüge.

So steigen die Netto-Personalkosten für das Jahr 2024 laut vorliegendem Plan von 24,31 Mio. € im Jahr 2023 auf 25,95 Mio. € an. Hinzu kommen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte und Beamtinnen in Höhe von 3,13 Mio. € sowie Versorgungsaufwendungen für passive Beamte und Beamtinnen in Höhe von 4,7 Mio. €. Die mittelfristige Ergebnisplanung sieht ab dem Jahr 2025 sogar über 40 Mio.€ an Personalaufwendungen vor.

An dieser Stelle sollten wir uns bewusst machen, dass egal ob indirekt über die Schlüsselzuweisungen oder direkt über Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer diese Aufwendungen durch die Allgemeinheit, insbesondere Kamener Bürgerinnen und Bürger gezahlt werden. Haushalte, die ebenfalls steigende Lebenshaltungskosten zu tragen haben und gegebenenfalls keine Lohnerhöhung zwischen 8,13% und 16,87% erhalten haben.

Wie für alle Arbeitgeber stellt der Fachkräftemangel auch für die Kommunen und Verwaltungen der öffentlichen Hand ein enormes Problem dar. Dieser wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass durch den demografischen Wandel viele Menschen in den nächsten zehn Jahren ihren verdienten Ruhestand antreten.

Bezogen auf die Stadt Kamen bedeutet dies, dass von insgesamt 546 Beschäftigten 178 55 Jahre und älter sind, dies entspricht 32,6%. Dies bedeutet, dass circa 1/3 an Fachwissen und Erfahrung verloren geht.

Es gilt Lösungen zu finden, die alle von uns aufgeführten Aspekte gleichsam berücksichtigen. Hier liegen natürlich auch Chancen:

- Wie können Arbeitsprozesse innerhalb der Kernverwaltung optimiert und beschleunigt werden?
- In wie fern kann die Digitalisierung helfen, durch bessere Verknüpfung der Abteilungen im Haus und mit anderen Behörden Arbeiten zu vereinfachen und zu beschleunigen?
- Sind alle Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit vollends ausgeschöpft?
Statt als Verwaltungen um die Fachkräfte zu konkurrieren sollte geprüft werden, ob ein Team von Fachkräften welches z.B. für mehrere Städte arbeitet nicht effizienter und in Summe kostengünstiger ist?
- Werden alle Möglichkeiten zur Ausbildung von jungen Leuten genutzt?
- In wie fern haben wir als Verwaltung die Möglichkeit, den Bürokratieabbau mit zu gestalten?

Ziel der mittelfristigen und langfristigen Personal- und Einsatzplanung sollte es sein, die anfallenden Aufgaben der Kernverwaltung mit einer „verschlankten“ Verwaltung ebenso wahrnehmen zu können.

Jede im Stellenplan für das Jahr 2024 neu geschaffene Stelle ist für sich gesehen zwar schlüssig begründet, trotzdem können wir als FDP-Fraktion dem Stellenplan aufgrund der fehlenden Perspektiven und im Hinblick auf das geplante Haushaltsdefizit nicht zustimmen.

Auch wir wünschen den Mitarbeitern und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2024.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!